

Der Weg der SLV NRW in die digitale Zukunft

Digitalisierung – Erfolge der SLV NRW und Ausblick

Im Rahmen der Digitalisierung des Schulwesens in Nordrhein-Westfalen hat sich der Schulleitungsverband NRW (SLV NRW e.V.) seit seiner Gründung als Wegbereiter und Vordenker etabliert. In den vergangenen Jahrzehnten hat der SLV nicht nur auf technologische Fortschritte reagiert, sondern war maßgeblich daran beteiligt, strukturelle und organisatorische Innovationen anzustoßen und umzusetzen.

Frühe Erfolge und Verdienste

Bereits in den 90er Jahren, als der digitale Wandel noch in den Kinderschuhen steckte, ergriff der SLV NRW die Initiative und bot als erster Verband umfassende Fortbildungen im Bereich „Computer und Schule“ an. Noch bevor offizielle Institutionen wie die Bezirksregierungen aktiv wurden, unterstützte der SLV Schulleitungen mit praxisorientierten Schulungen und der Entwicklung eines Programms zur Unterrichtsverteilung – ein bahnbrechendes Werkzeug für Schulleitungen. Diese frühen Investitionen in digitale Lösungen ebneten den Weg für den heutigen technologischen Standard in den Schulen des Landes.

Darüber hinaus setzte sich der Verband intensiv für die Stärkung der Autonomie der Schulen ein und unterstützte als einziger Verband im Landtag das Vorhaben „Selbstständige Schule“. In den folgenden Jahren förderte der SLV NRW die Einführung von eigenständigen Schulkonten und Budgetierungssystemen, was den Schulen eine flexiblere und nachhaltigere Verwaltung ihrer Ressourcen ermöglichte. Dies unterstrich den visionären Charakter des Verbands und verdeutlichte seine Rolle als innovativer und verlässlicher Partner der Schulleitungen.

Ein weiterer großer Erfolg war die Veränderung der Gehaltsstrukturen sowie die Einführung und Verstärkung der Leitungszeit. Vor allem kleinere Schulsysteme profitierten von den jahrzehntelangen Bemühungen des Verbands, was den immer komplexeren administrativen Anforderungen und der zunehmenden Verantwortung in diesen Positionen gerecht wurde.

Der Digitale Wandel: Herausforderungen und der aktuelle Stand

Auch heute steht der SLV NRW als treibende Kraft hinter den Bemühungen zur Digitalisierung des Schulsystems, nicht zuletzt durch seine fortwährende Rolle in der Gestaltung des Digitalpakts 2.0. Während die Bemühungen zur Weiterentwicklung der digitalen Bildung grundsätzlich zu begrüßen sind, sieht der SLV NRW die gegenwärtigen Entwicklungen jedoch mit Sorge.

Kritische Punkte aus Sicht der Schulleitungen

- **Planungsunsicherheit:** Die schleppenden Verhandlungen zwischen Bund und Ländern gefährden die Umsetzung digitaler Bildung. Die unklare Finanzierungssituation und fehlende Richtlinien erschweren es den Schulleitungen, langfristige Strategien zu entwickeln.
- **Bürokratische Hürden:** Die bisherigen Erfahrungen mit dem Digitalpakt haben gezeigt, dass komplizierte Antragsverfahren den Abfluss der Mittel verzögern. Für den Digitalpakt 2.0 fordert der SLV NRW daher vereinfachte und standardisierte Prozesse, um den Schulen schnell und effizient die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen.
- **Ganzheitlicher Ansatz:** Die bloße Bereitstellung von Hardware reicht nicht aus. Es bedarf gezielter Maßnahmen zur Qualifizierung der Lehrkräfte sowie zur Entwicklung pädagogischer Konzepte für den sinnvollen Einsatz digitaler Medien im Unterricht.
- **Nachhaltigkeit:** Die Digitalisierung ist kein einmaliges Projekt, sondern ein kontinuierlicher Prozess. Der SLV NRW plädiert daher für eine Verstetigung der Mittel, um die digitale Bildung langfristig und nachhaltig zu gestalten.

Digitale Arbeit von Schulleitungen: Chancen und Hindernisse

Für Schulleitungen bedeutet die digitale Transformation nicht nur eine Veränderung der Lehr- und Lernprozesse, sondern auch eine grundlegende Modernisierung der eigenen Arbeitsweise. Mit Hilfe digitaler Systeme lassen sich viele Prozesse effizienter strukturieren und umsetzen, wodurch Schulleitungen wieder verstärkt in die Lage versetzt werden, sich auf ihre eigentliche Kernaufgabe – die Gestaltung von Schule – zu konzentrieren.

Digitale Systeme können Schulleitungen in der Planung und Organisation des Schulalltags erheblich entlasten, indem sie Transparenz und eine bessere Nachverfolgbarkeit von Abläufen ermöglichen. Prozesse wie Stundenplanung, Ressourcenverwaltung und Kommunikation lassen sich durch gut gestaltete Systeme einfacher und schneller abwickeln. Doch hier liegt auch die Krux: Trotz der Vorteile werden Schulleitungen häufig durch zu komplexe und unflexible Vorgaben in ihrer digitalen Arbeitsweise behindert. Schlechte technische Lösungen, bürokratische Hürden und fehlende Unterstützung auf staatlicher Ebene führen oft dazu, dass die Potenziale der Digitalisierung nicht vollständig ausgeschöpft werden können.

Ein gutes Beispiel hierfür ist das System **Logineo NRW**, das als digitale Plattform für Schulen zwar theoretisch hilfreich sein soll, aber in der Praxis als „kompliziert und umständlich“ beschrieben wird. Fehlende Funktionalitäten, mangelnde Integration und hoher Verwaltungsaufwand sorgen dafür, dass Schulleitungen und Lehrkräfte mehr Zeit mit der Verwaltung des Systems als mit ihrer eigentlichen Arbeit verbringen. Solche Systeme bremsen die notwendige Modernisierung und verhindern, dass die digitale Bildung ihr volles Potenzial entfalten kann.

Deshalb ist es umso wichtiger, dass der Staat Schulleitungen nicht behindert, sondern durch sinnvolle digitale Lösungen unterstützt. Wenn digitale Systeme gut durchdacht

und benutzerfreundlich gestaltet sind, ermöglichen sie eine effizientere und produktivere Arbeit. Der Staat muss die Schulleitungen befähigen, nicht durch zusätzliche bürokratische Anforderungen ausbremsen. Nur so kann die Schule von morgen aktiv gestaltet werden.

Forderungen der SLV NRW

Um den Herausforderungen der Digitalisierung erfolgreich begegnen zu können, fordert der SLV NRW folgende Maßnahmen:

- **Schnelle Einigung:** Bund und Länder müssen sich zeitnah auf klare Rahmenbedingungen für den Digitalpakt 2.0 einigen, um Schulen Planungssicherheit zu bieten.
- **Ausreichende Finanzierung:** Die bereitgestellten Mittel müssen den tatsächlichen Bedarf der Schulen decken – einschließlich Hardware, Software, Fortbildungen und IT-Support.
- **Flexibilität:** Es bedarf einer flexiblen Mittelverwendung, damit auch Personalkosten für IT-Support und weitere unvorhergesehene Anforderungen gedeckt werden können.
- **Langfristige Strategie:** Der SLV NRW fordert eine langfristige Digitalisierungsstrategie, die über einzelne Förderprogramme hinausgeht und die kontinuierliche Weiterentwicklung der digitalen Bildung sicherstellt.
- **Unterstützungsstrukturen:** Die bestehenden Beratungs- und Unterstützungsangebote, wie die Medienberater in NRW, müssen ausgebaut und verstetigt werden, um Schulleitungen bei der Bewältigung der Herausforderungen zu unterstützen.

Ausblick: Zukunftsvisionen des SLV NRW

Die digitale Transformation des Bildungswesens ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Als Schulleitungsvereinigung NRW stehen wir bereit, unsere Expertise in die Gestaltung des Digitalpakts 2.0 und in die zukünftige Entwicklung digitaler Bildung einzubringen. Wir appellieren an alle beteiligten Akteure, zügige und lösungsorientierte Verhandlungen zu führen, um den Schulen die notwendigen Mittel und Rahmenbedingungen zu bieten. Nur so können wir sicherstellen, dass unsere Schülerinnen und Schüler die digitale Bildung erhalten, die sie für ihre Zukunft benötigen.

Der SLV NRW wird sich auch weiterhin aktiv für die Stärkung der Schulleitungen einsetzen und mit zukunftsweisenden Konzepten und Lösungen die Weiterentwicklung der Schulen in Nordrhein-Westfalen mitgestalten.